

Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **58 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sécurité

Un dernier aspect primordial pour les transmissions militaires réside dans leur capacité d'acheminer certaines informations «sensibles» de telle sorte que seul le destinataire en ait connaissance et en évitant toute indiscretion, fortuite ou délibérée, en cours de route.

Rendre les informations hermétiques à toute personne n'ayant pas à les connaître est le rôle du chiffre. Dans ce domaine, la difficulté essentielle à laquelle se heurtent les transmissions d'infrastructure de l'armée de terre tient à l'éparpillement des organismes qui conduit à multiplier à l'extrême les ateliers de chiffrement.

Le Ritter

L'ensemble des supports et des centres d'exploitation de métropole et des forces françaises en Allemagne constitue le Ritter (*réseau intégré des transmissions de l'armée de terre*) dont le fonctionnement nécessite quelque 7000 personnes.

Les 170 000 kilomètres de circuit du temps de paix auxquels s'ajoutent 80 000 kilomètres de circuit réservé en temps de guerre forment l'ossature du réseau téléphonique qui est articulé autour de 400 centraux. Les messages, traités par 600 cabines, sont acheminés à travers 42 commutateurs automatiques.

Les transmissions de données, quant à elles, sont encore embryonnaires. Mais le développement brutal de l'informatique à tous les échelons conduit à créer un réseau de transmission

spécifique, baptisé *Retinat* (*réseau de transport des informations numériques de l'armée de terre*), dont une première tranche comprendra six commutateurs dès 1985.

La mission du Ritter est double. Ce réseau doit d'abord permettre l'exercice du commandement en temps de paix et de crise; c'est-à-dire tant que les troupes sont dans leurs garnisons. Mais en cas de conflit, le corps de bataille ne peut s'engager qu'en conservant de solides liaisons avec le haut commandement national d'une part et, d'autre part, avec l'ensemble de l'infrastructure territoriale dont dépend la logistique. C'est sur le Ritter que reposerait encore l'ensemble des liaisons arrières du corps de bataille.

L'outre-mer

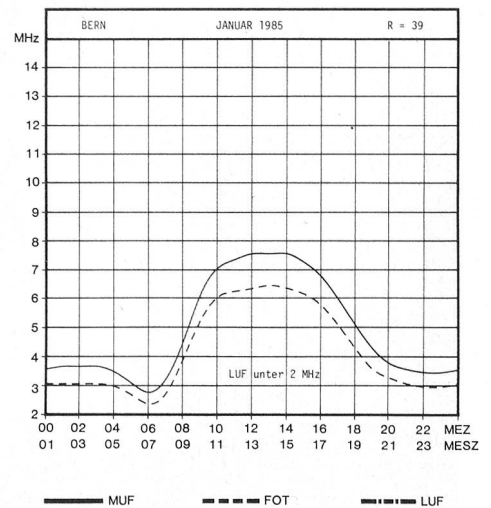
L'organisation et le financement des systèmes de transmissions d'infrastructure interne des territoires d'outre-mer sont du ressort des transmissions. Mais ici l'exploitation s'effectue conjointement avec les spécialistes des troupes de marine.

Dans un domaine un peu différent, l'armée de terre a la responsabilité des liaisons radio entre la métropole et les îles Kerguelen, mais aussi avec tout un ensemble de missions militaires en Europe, en Asie et en Afrique.

Mal connues, les transmissions d'infrastructure participent dans la discrétion, mais avec une tenace efficacité, à la défense de la nation. Responsables en partie de la permanence du commandement, elles savent qu'elles seraient aux «avant-postes» en cas de crise internationale grave où elles auraient à subir les assauts simultanés de la guerre électronique et des attaques aériennes dévastatrices. L'ampleur du risque mesure l'importance de leur mission.

Armées d'aujourd'hui

Frequenzprognose Januar 1985



Definition der Werte:

- R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenrelativzahl
- MUF (Maximum Usable Frequency) Medianwert der Standard-MUF nach CCIR
- FOT (Frequency Optimum de Travail) Günstige Arbeitsfrequenz, 85% des Medianwertes der Standard-MUF, entspricht demjenigen Wert der MUF, der im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten wird.
- LUF (Lowest Useful Frequency) Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m

Mitgeteilt vom Bundesamt für Übermittlungstruppen, Sektion Planung

Nächste Nummer 2/85

Redaktionsschluss: 10. Januar 1985
Versand: 5. Februar 1985

SCHWEIZ. VEREINIGUNG DER FELDTTELEGRAPHEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

Comitato centrale

Presidente centrale

Cap Riccardo Huber
v. Lepori 5, 6500 Bellinzona
Indirizzo postale: Direzione di Circondario delle Telecomunicazioni, 6500 Bellinzona
Uff (092) 24 56 21, Pr (092) 25 33 21

Segretario

Cap Pierferando Grossi
6513 Monte Carasso
Uff (092) 24 54 24

Cassiere

Capo S Pietro Colombo
Casa dei Gelsi, 6802 Rivera
Uff (092) 24 54 22

Membro (tiro)

Cap Dino Doninelli
v. Fleming 6, 6500 Bellinzona
Uff (092) 24 53 71

Stampa

Magg Ernesto Galli
v. Borromini 16, 6500 Bellinzona
Uff (092) 24 52 03

Ftg-Coupe 1984

Erstmals im Jahre 1971 wurde in Rapperswil für die Ortsgruppen der Ost- und Zentralschweiz zu einem Ftg-Coupe gestartet. Aus dem Anlass, den die Ortsgruppe Rapperswil ins Leben rief, hat sich inzwischen eine gute Tradition entwickelt. Es nehmen nebst den Ortsgruppen Chur, Luzern, Rapperswil, St. Gallen, Winterthur und Zürich, die alle zum «harten Kern» gehören, regelmässig Mannschaften aus andern Ortsgruppen als Gäste daran teil.

Am 12. Mai war es wieder einmal soweit. Die OG Rapperswil organisierte diesen Anlass freiwillig, weil man von der Formel «Der Sieger übernimmt die Durchführung des nächsten Coupe» wegkommen wollte, der Zufall wollte es aber trotzdem, dass eine Rapperswiler Mannschaft den Sieger 83 stellte.

Unter der umsichtigen Leitung des OK-Chefs Jörg Tschudi wurde ein abwechslungsreicher Parcours zusammengestellt, der in die Umgebung von Niederurnen führte und deshalb die Bezeichnung «Coupe 058» erhielt.

In der Telefonzentrale Schänis, dem Startpunkt des Parcours, durften wir dann 16 Gruppen begrüßen, die teilweise mit weiblicher Verstär-

kung angereicht kamen. Sie waren alle bester Laune und voller Erwartung auf die kniffligen Fragen und «gemeinen Tricks». Der Wettergott hatte wahrscheinlich befürchtet, die Gemüter könnten sich dabei zu stark erhitzen und liess es zwar trocken, aber kalt werden.

Beim Start musste zuerst ein Puzzle zusammengesetzt werden, um herauszufinden, wo sich der nächste Posten befand. Nach kurzer Fahrt durch die liebliche Gegend des Linthgebietes galt es, anhand von aufgehängten Baumstücken deren Holzarten zu bestimmen. Ein Ausflug ins Märchenland ermöglichte den Standort des Postens 3 herauszufinden, wo man allerdings sehr schnell aus der Märchenwelt herausgerissen wurde, es galt, knallharte Fragen über den Ftg-Dienst zu beantworten.

Per Auto erreichte man schliesslich den Parkplatz beim Wallfahrtsort Maria Bildstein, wo ein parkiertes Fahrzeug die Aufgaben über den Standort des nächsten Postens enthielt. Ein bequemer Fussmarsch von 30 Minuten führte schliesslich zum nahegelegenen TV-Umsetzer, wo man mit möglichst wenigen, aber kräftigen Schlägen eine bestimmte Anzahl Nägel einzuschlagen hatte. Die Anzahl Schläge auf die Finger wurden nicht mitberücksichtigt. Im weiteren wurde das Wissen über aktuelles Zeitgeschehen getestet. Die Frage über den Beginn



Beim wohlverdienten Mittagessen

des diesjährigen Sommers konnte immer noch nicht restlos geklärt werden, es gibt Leute, die behaupten, er habe gar nie stattgefunden. Ein weiterer Höhepunkt des Coupes wurde kurz vor dem Mittagessen erreicht, wo so quasi zum Anfeuchten des Gaumens Kirschensteine gespuckt werden mussten. Gäbe es eine Weltmeisterschaft, die OG St.Gallen wäre in der Lage, mit einer Weite von 10,2 Meter den Weltmeister zu stellen.

Nachher durfte man in Ruhe das Mittagessen einnehmen, das vom örtlichen Jagdverein vorzüglich zubereitet und serviert wurde.

In den Vorräumen des NGHA Niederurnen wurde manchem klar, weshalb die SBB nur die allerbesten Leute für den Bahnbetrieb einstellen. An einer liebevoll zusammengestellten Modelleisenbahnanlage musste eine knifflige Rangieraufgabe in möglichst kurzer Zeit gelöst werden. Dass dies nicht ohne Probleme ging, bewiesen die Fahrfehler und Kollisionen, die SBB wäre unter solchen Bedingungen längst ruiniert.

Auf dem Gelände des Werkhofes der N3 bei Weesen erwartete die Teilnehmer eine weitere



Beim Kirschsteinspucken – wird es wohl ein neuer Weitenrekord?



Hier klappt anscheinend die Koordination zwischen Fahrer und Befehlsgeber.

delikate Aufgabe. Mit einem Personenauto musste über eine Seilverbindung mit Umlenckrolle eine Giesskanne so gekippt werden, dass das auslaufende Wasser ein Glasgefäss bis zu einem vorbestimmten Niveau füllte. Feingefühl des Fahrers und höchste Konzentration waren die erfolgversprechenden Attribute bei dieser Aufgabe. Am gleichen Ort waren auch die inzwischen obligaten Fragen über Erste Hilfe zu beantworten. In der Nähe der Baustelle für den neuen Tunnel der Walenseeautobahn galt es zu beweisen, dass man auch mit unterkühlten Fingern in der Lage ist, mittels Daumensprung die verlangten Distanzen richtig zu schätzen. Diesen Beweis blieben allerdings einige Gruppen schuldig, wurden doch Abweichungen bis zu 150% registriert.

Am gleichen Posten wurde dann noch dafür gesorgt, dass etwas in Bewegung geriet: die Muskeln. Jede Gruppe hatte von einer bereitgelegten Telefonstange ein Stück abzusägen, wobei das Gewicht des Stückes durch die Teilnehmer vorgegeben wurde. Mit grossem Eifer erfolgten Berechnungen mit Durchmesser, Länge, spezifischem Gewicht und Diskussionen,

Beförderungen im Ftg u Ftf D / Promozioni nel S tg e tf campo

Offiziere / Ufficiali

auf 1. 1. 1985 zum Major / al grado di magg

Hptm Friedli Hans-Rudolf,	37
Hptm Keller Hans,	35
Hptm Hintermann Felix,	44

auf 1. 7. 1984 zum Hptm / al grado di cap

Oblt Huder Friederich,	44
------------------------	----

auf 1. 1. 1985 zum Hptm / al grado di cap

Oblt Brunner Kurt	
Oblt Frauchiger Heinz,	45
Oblt Wegmüller Hanspeter,	42

Unteroffiziere / Sottufficiali

Beförderung im Verlaufe des Jahres 1984 oder auf 1. 1. 1985

Promozioni nel corso del 1984 o all' 1. 1. 1985

zum Adj Uof / al grado di aiut suff

Fw Weiss Robert,	50
Fw Bindella Mauro,	51
Fw Sieber Fritz,	54
Sgtm Schwander Jean-Marie	49

zum Fw / al grado di sgtm

Wm Henner Rudolf,	53
Wm Niederberger Felix,	55
Wm Schneider Marcel,	54
Wm Vismara Walter,	54
Wm Königsdorfer Erwin,	54
Wm Favre Daniel,	54
Wm Sigrist Karl,	55

Herzliche Glückwünsche / Congratulazioni

ob die Dicke des Sägeblattes mitberücksichtigt werden soll. Und dann war doch da noch die Konstante Pi...

In Näfels konnte dann bei einem Rundgang durch den prachtvoll restaurierten Freulerpalast die Geschichte des Standes Glarus studiert werden. Nun durfte endlich das mitgeführte Kuvvert geöffnet werden, das den meisten bestätigte, was sie schon lange vermuteten: Das Ziel



Auch Erste Hilfe kann Probleme bieten.

war Filzbach, herrlich gelegener Ort am Kerenzerberg, hoch über dem Walensee. Diejenigen, die den Zielort schon vorher herausgefunden hatten, wurden durch die Lösung des Fil rouge auf das Dorf Filzbach aufmerksam. An jedem Posten wurden nämlich Fragen gestellt, deren Antworten in ein Kreuzwörterrätsel einzutragen waren. Die Lösung dieses Fil rouge bezeichnete den Zielort.

Alle Teams hatten sich rechtzeitig am Ziel eingefunden, und alle waren froh, dass die Fragelei endlich ein Ende hatte. Mit gutem Appetit und froher Laune genoss man das Nachtessen (Glerner Kalberwürste), speziell für uns zubereitet.

Bei der Rangverkündigung wurde noch bestätigt, dass für die Durchführung der nächsten Coupes ein fester Modus angewendet wird, nach welchem im nächsten Jahr die OG Chur den Coupe zu organisieren hätte. Da die Bündner jedoch noch mit anderen Aufgaben beschäftigt sind, übernimmt die OG Zürich die Organisation des Coupe 1985.

Rangliste Ftg-Coupe 058/84

1. Munot, OG Winterthur, Hafner Eugen/Wipf Hans
2. Fүүrvogel, OG Winterthur, Schneider Jakob/Amsler Roland
3. Säntis, OG St.Gallen, Matsch Walter/Wirz Rolf
4. Rhygwäggi, OG Basel, Furrer David/Bitterli Walter
5. Säuliämtler, OG Zürich, Riesenmey Klaus/Niklaus Hans
6. Biber, OG Luzern, Iten Josef/Hofer Hansjörg
7. Klimbim, OG Zürich, Geissbühler Jakob/Bosshart Ernst
8. Pilatusgeist, OG Luzern, Lustenberger Hans/Schulthess Walter
9. Tells Racing Team, OG Luzern, Albisser Werner/Bucher Peter
10. Aquarium, OG St.Gallen, Meinehofer Fredi/Müggliger Hans
11. Uto, OG Zürich, Gubser Arnold/Keller Jakob
12. Fledermäuse, OG Zürich, Marksteiner Hans/Obrist Karl
13. Kuhikästli, OG Chur, Neurauder Arthur/Riedi Josef
14. Limmat, OG Zürich, Schaffer Hermann/Brunner Lienhard
15. Matra, OG Winterthur, Steffen René/Koller Max
16. Uto-Blitz, OG Zürich, Meier Werner/Irniger Felix

Modus für die Durchführung des Ftg-Coupes

- Die Organisation des Ftg-Coupes wird von den Ortsgruppen der Ost- und Zentralschweiz abwechselnd übernommen (Chur, Luzern, Rapperswil, St.Gallen, Winterthur und Zürich). Die Reihenfolge ist durch die Anzahl der bisher durchgeführten Coupes festgelegt.
- Ist die Anzahl der Jahre gleich gross, wird jene Ortsgruppe an das Ende der Liste gesetzt, die zuletzt tätig war.
- Zwei Gruppen, die sich folgen, können untereinander abtauschen, sofern dies zwingende Gründe verlangen. Dieser Wechsel sollte anlässlich des vorangehenden Coupes, also ein Jahr vorher, bekanntgegeben werden.

- Die Organisation kann auch freiwillig von einer Ortsgruppe übernommen werden, die als Gast am Ftg-Coupe teilnimmt.

Modus (gilt ab Coupe 1984)

Ortsgruppe	Durchgeführte Coupes	Jahr
1. Chur	1	77
2. Zürich	2	73, 76
3. Winterthur	2	75, 81
4. Rapperswil	2	71, 84
5. St.Gallen	3	72, 79, 82
6. Luzern	3	74, 78, 83

PANORAMA

Informationen über technische Neuheiten

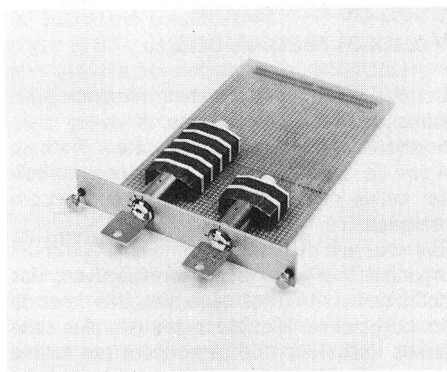
Schlüsselschalter für Printmontage von ELMA Electronic AG

In Zusammenarbeit mit der für ihre Sicherheitsanlagen weltbekanntesten Firma KABA konnte der ideale Schlüsselschalter für die Printmontage gefunden werden.

Die Kombination des bewährten Flachprintschalters und des Kaba-Micro-Schlosszylinders eignet sich mit ihrer niedrigen Bauhöhe sehr gut für die Montage in Steckmodule. Diesen Schlüsselschalter gibt es in zwei Grundausführungen (Rastwinkel 30° mit einer Abzugsstel-

lung und Rastwinkel 90° mit vier Abzugsstellungen). Beide Ausführungen können in vertikaler oder horizontaler Einbaulage montiert werden. Sie finden vor allem Anwendung in der Modulbauweise nach DIN 41 494, Blatt 5.

- AEG-Telefunken: Schulungsmaterial für speicherprogrammierbare Steuerungen SPS
- Du Pont: Neuer, leitfähiger Kleber verbessert Chipmontage d/f
- Elesta: Flaches Printrelais mit nur 11 mm Bauhöhe sowie Reflexionscodeleser OLS 522 B/Y löst Ihre Sortier-, Positionier- und Zählprobleme
- ELMA Electronic AG: Modernes Design - vielfältiger Ausbau bezüglich moderner Elektronikeinrichtungen «Universal-Schrank Typ 47»
- Flora Press: Unterhaltungselektronik: immer kleiner und feiner; Musikneuheiten für das Auto; Zubehörneuheiten für PWs und Trukkers; neue Information über Renaissance des Radios
- Huber + Suhner AG: Koaxiale EMP-Schutzableiter für den Mikrowellenbereich; Lichtleiter-Übertragungssysteme für RS 232/V.24 Daten
- Philips AG: Elektronische Geräte für China; einziger 68000-Emulator mit 16 MHz; preisgünstiges mikroprozessorgesteuertes Dosiernsystem d/f



Es ist beruhigend, vernünftig versichert zu sein

Bitte reden Sie mit uns.

winterthur
versicherungen

Immer in Ihrer Nähe